

diesen unglücklichen Gegenden ein Schneider etwas Seltenes war ... 150 Schullehrer, sowohl Protestanten als Katholiken, wurden in verschiedenen Orten angestellt und von der Regierung besoldet. Man wußte in jenem unglücklichen Lande nicht, was Erziehung ist; es war auch ebenso sittenlos wie unwissend. Endlich schickte man auch mehr als 4000 Juden, welche bettelten oder die Bauern bestahlen, nach Polen zurück ...¹ Auf diese Weise kann ein stets verbessertes Finanzsystem, vom Vater auf den Sohn fortgesetzt, eine Regierung umschaffen und dieselbe aus einer armen zu einer so reichen machen, daß sie imstande ist, in die Waagschale der ersten Mächte Europas ihr Gewicht zuzulegen.

IX. Die Kolonisation Südpreußens.²

1. Minister von Voß an das Departement der auswärtigen Angelegenheiten. (Berlin, 3. Januar 1794.)³

Ew. Excellenzen ... danke ich verbundenst für die gefällige Mitteilung ... über das Anerbieten des dortigen (Hamburger) Notars Hassold, Kolonisten für Südpreußen in einigen freien Reichsstädten (zu werben) ... Es ist bis jetzt in Südpreußen gar noch nicht so weit gediehen, daß auf neue Etablissements in dortiger Provinz gedacht werden kann, da es an allen Ländereien fehlt, über welche zu einem solchen Behufe zu disponiren steht. Aus dieser Ursach ist die Ansetzung von Kolonisten dort eine weit aussehende Sache ...

2. Regulativ des Generaldirektoriums betr. die Vergünstigungen für Neuanfiedler in den südpreußischen Städten. (Berlin, 16. Januar 1794.)⁴

Ausländische Colonisten, die sich zum Betrieb ihrer Gewerbe in südpreußischen Städten, wo es an diesen noch fehlt, niederlassen wollen, haben auf eine gleiche Unterstützung Anspruch ... Diese soll bestehen 1. in dem freien Bürger-Rechte, 2. in einer unentgeltlichen Concession zum Gewerksbetriebe, oder Meister-Recht, 3. in einer dreijährigen Consumtions-Accise-Vergütung ... 4. in einer sechsjährigen Freiheit von Servis-Schoß, Nacht-

¹ Der König erwähnt, daß Elbing den Danziger Handel an sich zog, und daß eine Handelsgesellschaft gegen eine jährliche Zahlung von 70000 Talern an den König von Polen das Salzmonopol für ganz Polen erhielt. Der König berechnet die Vermehrung der Staatseinkünfte aus den neu erworbenen Landesteilen auf mehr als 5 Millionen Taler.

² Unter Friedrich Wilhelm II. geriet das Kolonisationswerk ins Stocken. Zwar fehlte es, zumal den Riesenerwerbungen slawischer Gebiete gegenüber, nicht an gutem Willen; während aber Friedrich der Große durch ständige Aufsicht und eisernen Willen die Durchführung seiner Maßnahmen erzwang, blieb unter dem Nachfolger das meiste den Beamten überlassen, die oft ganz anders urteilten als der König. Während man sich mit den Städten, besonders den größeren (Posen), noch Mühe gab, stand man der Kolonisation des Landes in Südpreußen fast ablehnend gegenüber.

³ Prümers, Das Jahr 1793. S. 456. ⁴ Ebd. S. 509f.